KONZERT
DES KANTONALEN OBERSEMINARS
FREITAG, DEN 2. OKTOBER 1970, 20.15 UHR
IN DER REFORMIERTEN KIRCHE USTER

Programm:

Entrée für Orgel, op. 62/1	Marcel Dupré geb. 1886
Motette für Chor «Alles, was Odem hat, lobe den Herrn»	Paul Ernst Ruppel geb. 1913
Esquisse b-moll für Orgel, op. 41	Marcel Dupré
Zwei Motetten für Chor «Hilf, Herr Gott, in dieser Not» «Herr, nun heb den Wagen selb»	Paul Müller geb. 1898
Canzona e-moll für Orgel	Paul Müller
Drei Motetten aus dem «Kleinen Psalter», op. 82 «Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen» «Wie lieblich sind deine Wohnungen» «Singet dem Herrn ein neues Lied»	Willy Burkhard 1900–1955
Prélude et Fugue g-moll für Orgel, op. 7	Marcel Dupré
Psalm 118 für Chor und Orgel «Danket dem Herrn, denn er ist freundlich»	Alfred Baum geb. 1904

Ausführende: Fritz Bernhard, Orgel
Chor des Kantonalen Oberseminars Zürich
unter der Leitung von Fritz Egli und Peter Scheuch

Diese Veranstaltung wird im Rahmen des Abendmusiken-Zyklus 1970/71 der Kirchenpflege Uster durchgeführt.

Texte der Chorwerke siehe Rückseite

Texte der Chorwerke:

Paul Ernst Ruppel: Psalmruf
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Singt und spielt mit aller Kunst, schlagt die Pauken und Saiten! Rühmt seine Heiligkeit und betet ihn an, rühmt seine Herrlichkeit und betet ihn an! Könige und Knechte sollen loben den Namen des Herrn, Männer und Frauen sollen loben den Namen des Herrn, Reiche und Bettler sollen loben den Namen des Herrn. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Paul Müller: Hilf, Herr Gott, hilf in dieser Not
(Huldrych Zwingli)
Hilf, Herr Gott, hilff in diser Not! Ich mein, der Tod sey an der Thür. Stand, Christe, für! Dann du ihn überwunden hast. Zue dir ich gilff: ist es din Will, züch us den Pfyl, der mich verwundt, nit lasst ein Stund mich haben weder Rueh noch Rast.
Wilt du dann glych tot haben mich inmitz der Tagen min, so soll es willig sin. Thue, wie du willt, mich nüt befilt. Din Haf bin ich, mach ganz old brich!
Hilf, Herr Gott, hilff in diser Not, ich mein, der Tod sey an der Thür. Stand, Christe für! Dann du ihn überwunden hast.

Paul Müller: Herr, nun heb den Wagen selb
(Huldrych Zwingli)
Herr, nun heb den Wagen selb! Schelb wird sust all unser Fahrt. Das brächt Lust der Widerpart, die dich veracht so frevenlich. Gott, erhöch den Namen din! Dine Schaf widrum erweck, die dich lieb habend inniglich. Hilf, dass alle Bitterkeit scheid in d'Feer, und alte Trüw widerkeer und werde nüw, dass wir ewig Lob singend dir.

Willy Burkhard: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuss nicht gleiten lassen; und der dich behütet schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Der Herr behütet dich; er ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.
Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele; der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Willy Burkhard: Wie lieblich sind Deine Wohnungen!
Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar.

Willy Burkhard: Singet dem Herrn ein neues Lied
Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn, alle Welt! Singet dem Herrn und lobet seinen Namen; verkündiget von Tag zu Tag sein Heil! Denn der Herr ist gross und hoch zu loben, wunderbar über alle Götter. Ihr Völker bringet her dem Herrn Ehre und Macht! Bringet her dem Herrn die Ehre seines Namens; bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe! Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt! Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich; das Meer brause und was darinnen ist! Das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde vor dem Herrn! Denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.

Alfred Baum: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich
Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewig. Aus der Bedrängnis rief ich den Herrn an; der Herr hat mich erhört und mich befreit. Der Herr ist für mich, ich fürchte mich nicht; was sollten mir Menschen tun? Der Herr ist für mich unter meinen Helfern; es ist besser, auf den Herrn zu vertrauen, als sich auf Menschen zu verlassen. Es ist besser, auf den Herrn zu vertrauen, als sich auf Fürsten zu verlassen. Umringen mich alle Völker, in Kraft des Herrn vertilge ich sie. Umringen sie mich wie Bienen, wie Feuer die Dornen, in Kraft des Herrn vertilge ich sie. Man stiess mich, dass ich fallen sollte; aber der Herr hat mir geholfen. Meine Stärke und mein Loblied ist der Herr, und er ward mein Heil! Ich werde nicht sterben, ich werde leben und die Taten des Herrn verkünden. Gezüchtigt hat mich der Herr, aber dem Tod nicht übergeben. Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe dem Herrn zu danken. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Von dem Herrn ist dies gewirkt, es ist ein Wunder in unsern Augen. Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, lasst uns frohlocken und seiner uns freuen.
Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewig!

KONZERT
DES KANTONALEN OBERSEMINARS
FREITAG, DEN 2. OKTOBER 1970, 20.15 UHR
IN DER REFORMIERTEN KIRCHE USTER

Programm:

Entrée für Orgel, op. 62/1	Marcel Dupré geb. 1886
Motette für Chor «Alles, was Odem hat, lobe den Herrn»	Paul Ernst Ruppel geb. 1913
Esquisse b-moll für Orgel, op. 41	Marcel Dupré
Zwei Motetten für Chor «Hilf, Herr Gott, in dieser Not» «Herr, nun heb den Wagen selb»	Paul Müller geb. 1898
Canzona e-moll für Orgel	Paul Müller
Drei Motetten aus dem «Kleinen Psalter», op. 82 «Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen» «Wie lieblich sind deine Wohnungen» «Singet dem Herrn ein neues Lied»	Willy Burkhard 1900–1955
Prélude et Fugue g-moll für Orgel, op. 7	Marcel Dupré
Psalm 118 für Chor und Orgel «Danket dem Herrn, denn er ist freundlich»	Alfred Baum geb. 1904

Ausführende: Fritz Bernhard, Orgel
Chor des Kantonalen Oberseminars Zürich
unter der Leitung von Fritz Egli und Peter Scheuch

Diese Veranstaltung wird im Rahmen des Abendmusiken-Zyklus 1970/71 der Kirchenpflege Uster durchgeführt.

Texte der Chorwerke siehe Rückseite

Texte der Chorwerke:

Paul Ernst Ruppel: Psalmruf
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Singt und spielt mit aller Kunst, schlagt die Pauken und Saiten! Rühmt seine Heiligkeit und betet ihn an, rühmt seine Herrlichkeit und betet ihn an! Könige und Knechte sollen loben den Namen des Herrn, Männer und Frauen sollen loben den Namen des Herrn, Reiche und Bettler sollen loben den Namen des Herrn. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Paul Müller: Hilf, Herr Gott, hilf in dieser Not
(Huldrych Zwingli)
Hilf, Herr Gott, hilff in diser Not! Ich mein, der Tod sey an der Thür. Stand, Christe, für! Dann du ihn überwunden hast. Zue dir ich gilff: ist es din Will, züch us den Pfyl, der mich verwundt, nit lasst ein Stund mich haben weder Rueh noch Rast.
Wilt du dann glych tot haben mich inmitz der Tagen min, so soll es willig sin. Thue, wie du willt, mich nüt befilt. Din Haf bin ich, mach ganz old brich! Hilf, Herr Gott, hilff in diser Not, ich mein, der Tod sey an der Thür. Stand, Christe für! Dann du ihn überwunden hast.

Paul Müller: Herr, nun heb den Wagen selb
(Huldrych Zwingli)
Herr, nun heb den Wagen selb! Schelb wird sust all unser Fahrt. Das brächt Lust der Widerpart, die dich veracht so frevenlich. Gott, erhöch den Namen din! Dine Schaf widrum erweck, die dich lieb habend inniglich. Hilf, dass alle Bitterkeit scheid in d'Feer, und alte Trüw widerkeer und werde nüw, dass wir ewig Lob singend dir.

Willy Burkhard: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuss nicht gleiten lassen; und der dich behütet schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Der Herr behütet dich; er ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.
Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele; der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Willy Burkhard: Wie lieblich sind Deine Wohnungen!
Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar.

Willy Burkhard: Singet dem Herrn ein neues Lied
Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn, alle Welt! Singet dem Herrn und lobet seinen Namen; verkündiget von Tag zu Tag sein Heil! Denn der Herr ist gross und hoch zu loben, wunderbar über alle Götter. Ihr Völker bringet her dem Herrn Ehre und Macht! Bringet her dem Herrn die Ehre seines Namens; bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe! Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt! Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich; das Meer brause und was darinnen ist! Das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde vor dem Herrn! Denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.

Alfred Baum: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich
Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewig. Aus der Bedrängnis rief ich den Herrn an; der Herr hat mich erhört und mich befreit. Der Herr ist für mich, ich fürchte mich nicht; was sollten mir Menschen tun? Der Herr ist für mich unter meinen Helfern; es ist besser, auf den Herrn zu vertrauen, als sich auf Menschen zu verlassen. Es ist besser, auf den Herrn zu vertrauen, als sich auf Fürsten zu verlassen. Umringen mich alle Völker, in Kraft des Herrn vertilge ich sie. Umringen sie mich wie Bienen, wie Feuer die Dornen, in Kraft des Herrn vertilge ich sie. Man stiess mich, dass ich fallen sollte; aber der Herr hat mir geholfen. Meine Stärke und mein Loblied ist der Herr, und er ward mein Heil! Ich werde nicht sterben, ich werde leben und die Taten des Herrn verkünden. Gezüchtigt hat mich der Herr, aber dem Tod nicht übergeben. Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe dem Herrn zu danken. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Von dem Herrn ist dies gewirkt, es ist ein Wunder in unsern Augen. Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, lasst uns frohlocken und seiner uns freuen.
Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewig!